

Ende der Unschuld

Beigesteuert von Jürgen Scheffler
Sonntag, 6. August 2006

Japan - im Zweiten Weltkrieg am 6. August 2006 vor 61 Jahren: kurz nach 7 Uhr Ortszeit wird im hoch sommerlichen Hiroshima Luftalarm gegeben. Seit einiger Zeit machen GerÄ¼chte Ä¼ber eine massive Bombardierung der bislang verschonten Stadt die Runde, und so mÄ¼gen viele Menschen erleichtert gewesen sein, als der Alarm knapp eine halbe Stunde spÄ¼ter wieder aufgehoben wird. Dass gegen 8 Uhr schon wieder das Brummen von Flugmotoren in der Luft liegt, ist nicht ungewÄ¼hnlich - seit einiger Zeit schon kreisen amerikanische Flugzeuge vereinzelt immer wieder Ä¼ber Hiroshima ohne dass je etwas Besonderes geschehen wÄ¼re. Was die Menschen der erwachenden Grö¼stadt nicht ahnen - diesmal sollte das fast schon vertraut gewordene GerÄ¼sch Vorbote der Apokalypse sein.

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Um 08:13 meldet ein Armeeposten die erneute Sichtung dreier B29-Bomber, woraufhin das Ä¼rtliche Armeekommando einen weiteren Luftalarm vorbereitet. Als um 08:15:50 die Ä¼bliche Warnung Ä¼ber den Ä¼ther geht, kann diese ihren Zweck nicht mehr erfÄ¼llen. Bereits vor 33 Sekunden hat ein Objekt auf etwa 9.000 Meter FlughÄ¼he den Bombenschacht einer der B29-Bomber verlassen - es hÄ¼rt auf den verniedlichenden Namen "[[Little Boy]]". Nur 10 Sekunden vergehen noch, bis sich aus einer kleinen purpurnen Feuerkugel in rund 580 m HÄ¼he ein riesiger Feuerball auf blÄ¼ht und dann unter Ausstrahlung eines weithin sichtbaren grellen Lichtblitzes ein Inferno entfacht. Druck- und Hitzewelle folgen dem Lichtblitz weit ins umgebende Land - noch in etlichen Kilometern Entfernung fangen BÄ¼ume Feuer. Eine gigantische RauchsÄ¼ule aus Qualm, Staub und RuÄ¼ schieÄ¼t geradewegs in den Himmel und verlangsamt ihren Aufstieg erst in Ä¼ber 10 km HÄ¼he.

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Â

Â

Â Â Â Â Â Â Â

Â

Â

Nach rund 3 Minuten hat sich der charakteristische [[Atompilz]] herausgebildet. Zehntausende Einwohner von [[Hiroshima]] leben nicht mehr - viele sind einfach verdampft, andere bis zur Unkenntlichkeit verkohlt. Ein Feuersturm vervollstÃ¤ndigt inzwischen das ZerstÃ¶rungswerk auf dem Boden. Wie ein Mahnmal, dessen Mahnung zu diesem Zeitpunkt wohl niemand recht begreift, steht der Pilz noch immer hoch Ã¼ber [[Hiroshima]] als die ihn auslÃ¶sende B29 schon lÃ¤ngst im Abflug ist. Zwanzig Minuten nach der ZÃ¼ndung setzt am Ort des Entsetzens, wie zur Steigerung desselben, etwas Gespenstisches ein - schwarzer Regen!

{mospagebreak title=2: Das Inferno}

Das Inferno

Was die Überlebenden - möglicherweise in dem Glauben, sie seien noch einmal davon gekommen - noch nicht wissen, ist, dass viele unter Ihnen die, die gleich verdampften, noch beneiden sollten. Als Rauch und Qualm sich lichten, wirkt jener Platz auf dem vor kurzem noch Großstadtleben pulsierte, mehr wie ein flüchtig ausgelegter Ballsaal. Kolonnen geschundener Gestalten flüchten sich aus einem Meer von Trümmern, Schutt und Asche in das umgebende Land: teilweise grauenhaft entstellt, schwer verletzt.

Ä

Ä

Ä

Damit nicht genug - bald verlieren mehr und mehr ihre Haare, ihre Haut wird fleckig, beginnt scheinbar grundlos zu bluten, viele siechen - äußerlich fast unversehrt - mit schwersten inneren Blutungen dahin. Die Qualen, die von der tödlichen Fracht des schwarzen Regens kündeten, müssen entsetzlich gewesen sein. Ärzte und Helfer sind machtlos. Sie wissen nicht, dass der schwarze Regen als nuklearer Fallout hoch radioaktiv belastet war. Und selbst wenn sie gewusst hätten, hätten sie wohl kaum etwas ändern daran können, dass in den Folgemonaten nach 80.000 Sofortopfern weitere 60.000 Menschen unter unvorstellbaren Qualen sterben. Die Spätfolgen, die vereinzelt bis heute anhalten, erhöhen die Opferzahl seitdem noch einmal um 100.000.

Ä

Angesichts dieses Szenarios versagt die menschliche Vorstellungskraft - niemand der nicht direkt betroffen war, wird je auch nur eine ungefähre Vorstellung von dem Grauen bekommen, welches an diesem Ort geherrscht haben muss. Keine Worte, keine Bilder werden je einfangen können, wie sich ein Mensch gefühlt haben muss, wenn er - soeben dem Inferno entkommen - plötzlich bei sich selbst jene Symptome der damals vollkommen unbekanntem [[Strahlenkrankheit]] entdeckt, an denen er schon so viele seiner Leidensgenossen hat sterben sehen.

{mospagebreak title=3: Warum?}

Warum?

Ä

Ä

Auch Oberst Paul W. Tibbets, Staffelpatrouille und Pilot des auf "[[Enola Gay]]" getauften Bombers, aus deren Bombenschacht das Grauen auf [[Hiroshima]] niederging, wird hiervon bis heute nicht wirklich Vorstellung haben - und

allem Anschein nach auch nicht haben wollen. Man hatte seinen Job gemacht - alles hat wunderbar funktioniert - Feierstimmung! An Bord der B29 war man sich zu diesem Zeitpunkt angesichts des Beobachteten vermutlich sicher, einen entscheidenden Beitrag zu einem schnellen Ende des Krieges geleistet zu haben.

Â

Â

Dabei belegen unzählige Quellen, dass Japan hinter den Kulissen schon längst über Kapitulation verhandelte. Marine und Luftwaffe Japans waren praktisch kaum noch existent. Militärstrategisch war Japan bereits geschlagen.

Â

Â

Allein um die Nachkriegsposition des Tennos und die Bedingungslosigkeit der Kapitulation wurde noch diplomatisch gerungen. Vermutlich aber brachten die jüngsten Fortschritte im konventionellen Krieg ein gigantisches Geheimprojekt in Bedrängnis, in das Milliarden von Dollar geflossen waren: das [[Manhattan-Projekt]] unter der Leitung von General [[Leslie R.Groves]] und dem amerikanischen Physiker J. Robert Oppenheimer. Dessen Ziel war die Entwicklung einer neuartigen Waffe, die [[Atombombe]].

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

{mospagebreak title=4: Obskure Umstände}

Obskure Umstände

Â

Nur drei Wochen waren vergangen seit der ersten Zündung einer solchen Waffe überhaupt. Beim so genannten Trinity-Test in der Wüste des US-Staates New Mexiko zwischen Alamogordo und Albuquerque war am 16. Juli 1945 die erste [[Atombombe]] der Geschichte gezündet worden. Vor der Öffentlichkeit verborgen setzte sie dort eine Sprengkraft von 21 kT frei und überzog einen ganzen - allerdings kaum bewohnten - Landstrich mit radioaktiver Verseuchung.

Â

Die [[Hiroshima]]-Bombe "[[Little Boy]]" folgte einem anderen Konstruktionsprinzip als die beim Trinity-Test und später in [[Nagasaki]] verwendeten Bomben, dessen Handling als nicht unproblematisch galt. So groß war der Respekt vor der Unsicherheit dieses Designs, dass "[[Little Boy]]" erst im Anflug auf [[Hiroshima]] an Bord der [[Enola Gay]] fertig montiert wurde. Erfahrungen über Atmosph renz ndungen bestanden nicht, somit war nicht einmal die Sicherheit der abwerfenden Maschinen garantiert.

Â

Aber die Auswertungen des Trinity-Tests konnten auch gar nicht allzu weit gediehen sein, als noch am selben Tag [1] der schwere Kreuzer CA-35 "Indianapolis" in geheimer Mission mit etwa 90% der Uranmasse für "[[Little Boy]]" an Bord in See sticht. Die gefährliche Fracht wird 10 Tage später auf [[Tinian]], der Basis von Tibbets Staffel, gelöscht.

Â

Â

Episode am Rande: Die "Indianapolis" sinkt 4 Tage später durch Torpedotreffer des japanischen U-Boot I-58 in der philippinischen See. Der hohe Geheimhaltungsgrad behindert die Rettungsmaßnahmen. Von den etwa 900 der insgesamt 1.196 Besatzungsmitglieder, die den Untergang  berleben, werden nur 317 gerettet. Noch schlimmer: der US-Navy war bekannt, dass japanische U-Boote in der Region kreuzten. Dennoch befiehlt man die Indianapolis ohne jede Eskorte zum Verband des Schlachtschiffs Idaho (ein einmaliger Akt im ganzen Krieg [2]). Die "Indianapolis" wird für zwei Wochen - bis zum Tage der Bekanntgabe der japanischen Kapitulation - zu einem Geisterschiff. Erst dann wird ihr Verlust bekannt gegeben. Der Gipfel: der Kommandant der Indianapolis, Captain McVay (Filmtipp), wird nach Kriegsende vor einem Marinetricunal der Vernachlässigung seiner Dienstpflichten für schuldig befunden, weil er angeblich Ausweichmanöver nicht in der korrekten Form befohlen hätte.

{mospagebreak title=5: Nagasaki}

Nagasaki

Â

Doch zurück zum ganz großen Grauen: Ist im Falle "[[Little Boy]]" schon eine gewisse Hektik der Akteure fest zu stellen, so machen die Umstände des Abwurfs des Plutonium-Bruders "[[Fat Man]]" am 9. August 1945 erst recht stutzig. Ohne ausdrücklichen Befehl des Präsidenten befiehlt die US-Generalität trotz aufziehenden Sturmtiefs den Einsatz von "[[Fat Man]]". Nach drei erfolglosen Sichtanflügen auf das Primärziel Kokura wählt der Kommandant des B29-Bombers "Bockscar" aus Tibbets Staffel, Captain Charles Sweeney, den Radaranflug auf das Sekundärziel [[Nagasaki]] in der Hoffnung dort bessere Sichtverhältnisse vorzufinden.

Â

Â

Â Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Angeblich sei die Wolkendecke kurz vor dem Abwurf dann auch kurz aufgerissen, quasi um dem Befehl des Sichtanfluges genüge zu tun. Zweifel diesbezüglich dürfen bleiben - wahrscheinlicher klingt da die Version, dass man mit der

schweren Fracht (4,5 Tonnen) langsam in Bedrängnis mit dem Kraftstoffvorrat für den Rückflug geriet.

 

Erreichte "[[Little Boy]]"  ber [[Hiroshima]] mit 12,5 kT TNT- quivalent nur zweidrittel der erwarteten Sprengkraft, erfüllt "[[Fat Man]]" mit rund 22 kT entwickelter Sprengkraft voll die Erwartungen seiner Schöpfer. Die Schilderungen über das Ereignis in [[Nagasaki]] sowie die Opferzahlen unterscheiden sich letztlich nur wenig von denen aus [[Hiroshima]]. Ein neues Zeitalter hatte begonnen: Der [[Atompilz]] war zu Symbol und Mahnmal dafür geworden, dass es keine prinzipiellen Grenzen in jenem Leid zu geben scheint, dass der Mensch seinem Artgenossen anzutun imstande ist. Dieses Mahnmal steht heute noch - und noch heute leiden Menschen an den Spätfolgen dieser Barbarei.

 

{mospagebreak title=6: Resultate}

Resultate

Zeit die Frage zu stellen, was haben die beiden Atombombenabwürfe gebracht? Abgesehen von zigtausendfachen Leiden und Qualen bleibt aus heutiger Sicht nur die erschütternde Antwort: Nichts - zumindest was den Krieg mit Japan angeht. In der nachher zusammen geflickten Legende der offiziellen Meinung ist zwar von dem entscheidenden Impuls für die Kapitulation Japans schlechthin die Rede, doch dürfte man dies getrost ins Märchenbuch heften.

 

 

Militärisch waren die beiden Einsätze fragwürdig - zwar beherbergte [[Hiroshima]] das Hauptquartier einer japanischen Armee - doch hätte dieses auch gezielter bekämpft werden können, ebenso wie das angebliche Ziel einer Marinewerft in [[Nagasaki]], das zudem aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen um einiges verfehlt wurde. Beim ganz überwiegenden Teil der Opfer handelt es sich - in nahtloser Tradition zu den seit Jahren schon praktizierten konventionellen Terrorangriffen in Japan wie zuvor in Deutschland - um Zivilisten, vor allem Alte, Frauen und Kinder. Sowieso hatten die USA alle militärischen Trümpfe längst in der Hand. Völlige See- und Luftherrschaft hätten Japan auch ohne weitere gro  angelegte Landman ver kurz über lang in den Zusammenbruch getrieben - vor allem in Anbetracht des unmittelbar bevorstehenden Kriegseintritts der Sowjetunion, der sich allein wegen strittiger Zusagen an Stalin verzögerte.

 

Â

Das Argument der amerikanischen Generalität für den [[Nagasaki]]-Abwurf nur 3 Tage nach [[Hiroshima]] steht auf tŕnernen FÄ¼ÄŸen: als BegrÄ¼ndung wurde die japanische Nichtreaktion auf [[Hiroshima]] angegeben - doch muss den GenerÄ¼len eigentlich auch klar gewesen sein, dass die japanische FÄ¼hrung zu diesem Zeitpunkt nicht einmal annÄ¼hernd einen Äœberblick Ä¼ber das haben konnte, was in [[Hiroshima]] wirklich geschehen war. Fest steht weiter, dass offenbar auch [[Nagasaki]] Japans FÄ¼hrung nicht in die sofortige bedingungslose Kapitulation zwingt. Eher das Gegenteil tritt ein: Fanatisierte japanische Offiziere widersetzen sich zunehmend der Kapitulationslinie der Politik. Viele von ihnen begehen rituellen Selbstmord, als der Tenno zugunsten einer Kapitulation eingreift. Zur Kapitulation Japans am 15. August 1945 kommt es schlieÄ¼lich, als die USA den Japanern verdeckte ZugestÄ¼ndnisse machen, die mÄ¼glicherweise - wÄ¼ren sie zuvor gemacht worden - den Krieg schon vorher beendet hÄ¼tten. Was sicher eine entscheidende Rolle spielte, dÄ¼rfte eher der am 8. August 1945 erfolgte Kriegseintritt der Sowjetunion gewesen sein. Noch am selben Tag bricht eine lang vorbereitete Sowjet-Offensive gegen die von den Japan besetzte Mandchurei los - Stalin will auch von diesem Kuchen noch etwas abgekomen. Ein Blick auf die Karte weiter oben macht klar, dass die in kÄ¼rzester Zeit zu erwartende Befreiung des japanischen Erzrivalen Korea dem Rest des groÄ¼japanischen Reiches das RÄ¼ckgrat gebrochen hÄ¼tte.

Â

Ein weiteres Indiz fÄ¼r erhebliche Ungereimtheiten ist sicher in den nachher bewusst lancierten Horrorszenarien von angeblich unvermeidlichen Landungen auf den japanischen Hauptinseln zu sehen, in denen von bis zu 1 Million Opfer unter den US-Soldaten fabuliert wurde. FÄ¼hrende KÄ¼pfe aus US-MilitÄ¼rs und Politik jedenfalls distanzieren sich in der Ä¼ffentlichen Diskussion der Folgejahre vielfach von einer militÄ¼rischen Notwendigkeit der beiden AtombombenabwÄ¼rfe.

{mospagebreak title=7: Die Frage nach dem Warum}

Die Frage nach dem Warum bleibt

Wenn militÄ¼rische GrÄ¼nde fraglich bleiben, war es denn wirklich - wie auch oft zu lesen - etwa ein geradezu prophetischer Schachzug Trumans, in Ahnung der aufziehenden Ost-West-Konfrontation Stalin einzuschÄ¼chtern, dass ihn die AtombombeneinsÄ¼tze befehlen lieÄ¼? Auch hierfÄ¼r spricht bei nÄ¼herem Hinsehen nicht wirklich viel. Truman hÄ¼tte sich aus heutiger Sicht weit verdienter machen kÄ¼nnen, hÄ¼tte er alles daran gesetzt, die Sowjetunion ganz aus dem Krieg mit Japan herauszuhalten.

SchlieÄ¼lich sind nicht zuletzt diesem Kriegseintritt bis heute anhaltende Konsequenzen, wie die Spaltung Koreas oder der weitere Aufstieg Mao Tse Tung's mit der bis heute brisanten Lage um Taiwan verdanken. Schwer zu glauben, dass so gar nichts davon vorhersehbar gewesen sein soll - es sei denn man nennt das Kind beim Namen: politischer Dilettantismus.

Â Â

Â

Aber selbst dieses Argument vermag nicht zu erklären, woher diese ebenso ungewöhnliche wie eindeutig nachzuweisende Eile mit den beiden Atombombenabwürfen stammt. War es nicht eher so, dass nach dem aus Sicht der Manhattan-Leute vorzeitigen Zusammenbruch Hitler-Deutschlands nunmehr das zweite und vorläufig letzte Real-Testfeld wegzubrechen drohte, wenn Japan kapituliert?

Â

War es nicht eher so, dass dort ein frisch gebackener Präsident [[Harry S. Truman]] stand, der über Jahre der Öffentlichkeit unbekannte Milliarden-Dollar-Ausgaben für das Manhattan-Projekt zu verantworten hatte? Ein Projekt, an dem zwischenzeitlich bis zu 300.000 Menschen mitwirkten? Über ein Jahr brauchten ganze Zentrifugen-Fabriken, um jene Mengen an Uran und Plutonium für die ersten drei Bomben anzureichern. Wäre das gewaltige Feuerwerk in der Wüste von New Mexiko allein hinreichende Rechtfertigung für diese gigantischen Ausgaben gewesen?

Â

Â

Â

Â

Â

Auch dass die verheerenden Folgen der Einsätze für die Entscheider nicht vorhersehbar waren, kann als Argument nicht gelten - es hätte ohnehin maximal für Hiroshima. Doch hatte der Trinity-Test sehr wohl eine grobe Abschätzung der Folgen erlaubt. Es ist überliefert, dass die der Spezialstaffel angehörenden Piloten sehr wohl wussten, dass sie hundert tausendfachen Tod ans Ziel transportieren. Die Zielauswahl weitgehend unzerstörter Städte spricht ebenfalls dafür, dass man das genaue Studium der Wirkung dieser neuen Waffe fest im Blick hatte.

In geradezu Zorn erregendem Ausmaß blockierte die US-Besatzung nach Kriegsende bis in die 50er Jahre hinein die weltweite öffentliche Untersuchung und teilweise auch die Hilfe für die Opfer von [[Hiroshima]] und [[Nagasaki]]. Noch viele weitere Jahre lang wurden vor allem die verheerenden Strahlungsfolgen vor der eigenen und der Weltöffentlichkeit geheim gehalten.

{mospagebreak title=8: Fazit}

Fazit

Nach Jahrzehnten den moralischen Zeigefinger in die Wunden vergangener Epochen zu legen, mag wohlfeil erscheinen. Doch kann dies nicht die Frage nach dem Menschenbild der Mächtigen jener Zeit beiseite schieben - dies allein deswegen schon nicht, weil man sich gerade heute keinesfalls sicher sein kann, dass sich daran wirklich viel geändert hätte.

Wenn die zusammen rund ein halbe Million Menschen von [[Hiroshima]] und [[Nagasaki]] nicht vergebens ihr Leben gelassen haben sollen, dann geht es vor allem darum, den Menschen in unseren heutigen angeblichen Demokratien eines klar zu machen: die menschliche Zerstörungskraft hat ein Ausmaß erreicht, welches weder politischen Dilettantismus noch regierungsamtliche Geheimniskrämerei auf Dauer verzeihen wird.

Â

Â

Wenn denn George W. Bush, der inzwischen 43. Präsident der USA, schon so gerne nach den wahren Erfindern modernen Terrors sucht, so sollte er unbedingt mal etwas eingehender in den ihm - und nicht der Öffentlichkeit - zugänglichen Geheimakten seiner Vorgänger stöbern. Was denn - wenn nicht Terror - ist es, wenn man Hunderttausende von Zivilisten hin schlachtet, nur um eine neue Waffe "auszuprobieren"? Hatte man denn nicht schon aus dem jahrelangen Dauerbombardement Deutschlands längst gelernt, dass solcherlei Akte der Barbarei einem straff organisierten Regime das Rückgrat nicht brechen, sondern es eher noch stärken? Eigentlich müsste es dem bekennenden "Christen" Bush heute noch eiskalt den Rücken her unterlaufen angesichts des Namens "Trinity" für den ersten [[Atombombentest]], was auch Dreifaltigkeit bedeutet und damit auf eine der Grundlagen christlichen Glaubens hinweist. Auch wenn dies von den Bombenvätern dem Vernehmen nach nicht beabsichtigt war, wurde die Hiroshima-Bombe deswegen in Japan auch die "christliche Bombe" genannt.

Â

Â

All das Vorgegangene zeigt mehr als deutlich: [[Hiroshima]] und [[Nagasaki]] waren keine Naturkatastrophen - sie waren menschengemacht und menschengewollt - und folglich sind es auch Menschen, die ihre unauslöschliche Schuld daran tragen. Allein der glimpfliche Ausgang des atomaren Wettrennens und die Tatsache, dass über [[Nagasaki]] zum bislang letzten Mal diese verheerende Waffe gegen Menschen eingesetzt wurde, spenden noch einen Funken Hoffnung auf einen letzten Rest Vernunft in den Hirnen der Menschen und der von ihnen erkorenen oder geduldeten "Mächtigen".

Ä

Schaut man in diesen Tagen zu Atommächten wie USA, Nordkorea, Israel, Indien, Pakistan oder demnächst vielleicht auch noch zu Iran, ist ernste Sorge um diesen Funken wohl durchaus angebracht. Von dem unter geradezu chaotischen Verhältnissen frei liegenden Nuklear-Potential der ehemaligen Sowjetunion ganz zu schweigen. Ob und Wer als nächstes von der infernalischen Zerstörungskraft Gebrauch machen wird, ist nicht vorhersehbar - vorhersehbar aber ist, dass wieder nicht die wahren Schuldigen sondern - wie fast immer - unbeteiligte einfache Menschen die Leidtragenden sein werden.

Dass der Militärhegemon USA im Verein mit diesen anderen Mächten genannt wird, hat einen Grund. Wenn es dieser Nation nicht bald einmal gelingt, ihre eigene Vergangenheit aufzuarbeiten, könnte genau diese lange Schatten in unser aller Zukunft werfen. So gesehen kann man [[Hiroshima]] wohl wirklich als das Ende der Unschuld einer ganzen Nation verorten. Möglicherweise markieren die Vorgänge um das Manhattan-Projekt aber auch den Anfang obskurer Staat-im-Staat-Strukturen dort, die bis heute fort wirken.

Schier unfassbar: 50 Jahre danach gab es in den USA das Vorhaben, eine Briefmarke zum Gedenken an [[Hiroshima]] herauszugeben. Allerdings in einer ohne Umschweife pervers zu nennenden Interpretation: Der [[Atompilz]] quasi als Katalysator eines menschenfreundlichen Kriegsendes - und es erhebt sich die Frage, ob nationalistische Engstirnigkeit und Verhöhnung von Opfern noch steigerbar sein kann. Aufgrund massiver diplomatischer Intervention Japans verschwand dieses Vorhaben in der Versenkung. Der Wahrheit wäre die oben abgebildete Marke der von [[Atombombentest]]s geplagten Marshall-Inseln aus dem Jahre 1998 ohnehin viel näher gekommen.

Fast 60 Millionen Menschen ließen in den sechs Jahren des Zweiten Weltkriegs ihr Leben. Welchen Sinn äußert jenem, von der Geschichte zu lernen, könnte dies wohl haben? Hiervon ist in weiten Teilen der heutigen USA wenig und in regierungsamtlichen Stellen gar nichts festzustellen. Im Gegenteil: der heute propagierte High-Tech-Krieg minimiert militärische und maximiert zivile Verluste - und man ist sogar noch stolz darauf. So kann wohl nur ein Volk empfinden, dass noch nie in seiner Geschichte die Auswirkungen dieser Haltung am eigenen Leibe zu spüren bekommen hat. Und diese Nation mit ihrer fragwürdigen Demokratie sitzt an den Kontrollhebeln der gewaltigsten Militärmaschine aller Zeiten - der von ihm gewählte Präsident wirbt derzeit bereits wieder für einen Waffengang gegen ein 70 Millionen Volk.

Ä ENDE DES ARTIKELS